

## Aus der Geschichte der Zeitschrift



Am 1. Februar 1891 erschien das erste Heft der „Leipziger Moden Zeitung“ und eröffnete damit die Folge von Zeitschriften, die aus dem Beyer-Verlag in Leipzig ihren Weg in die ganze Welt genommen und den Ruf der wertvollen deutschen Zeitschrift verbreitet haben.

Meint man die Zeitschrift „das Gespräch der Zeit über sich selbst“, so verdient diesen Namen ganz besonders die Beyer-Presse mit ihrem vielseitigen Inhalt und ihrem großen Leserkreis. — In Zukunft sollten Sie stets die Beyer-Presse auf Ihren Werbeplan schreiben!

## Verlag Otto Beyer Leipzig - Berlin - Wien



**KÖLNER MEISTERSCHULE**

LEITUNG: DIREKTOR PROF. BERTHOLD

Fachabteilung für graphische Kunst und Buchgewerbe

Leitung: Professor Heinrich Hußmann  
Fachlehrer: Gimborn, Weber, Rabe

Gebrauchsgraphiker finden Ausbildung in der Gebrauchsgraphik, Illustration, Natur- und Aktzeichnen, Anatomie, Reproduktion, Holzschnitt, Kupferstich, Chemigraphie, Hand- und Foto-Lithographie, Stein- und Offsetdruck, Buchbinden, Heraldik u. Kunstgeschichte.  
Semesterbeginn: 1. Oktober und 15. März  
Auskunft erteilt die Meisterschule des deutschen Handwerks der Hansestadt Köln, Ubierring 40, Ruf: 9 32 54

pier zu verwenden. Der **Mehrfarben-Tiefdruck**, ein drittes Farbdruckverfahren, dürfte schon in nächster Zeit für den Druck von Massenaufgaben, z. B. den farbigen Illustrationen von Wochenschriften und der aktuellen Bildberichterstattung benutzt werden. Während man sich in Amerika bis heute der Großkamera bedient, die naturgemäß nur im Atelier benutzt werden kann, sind die deutschen Kleinbildresultate diesen in technischer und vor allem in geschmacklicher Hinsicht gleichwertig. In Deutschland gestaltete man unseren eigenen photographischen Bildstil zu einer wahren und wirklichkeitsgetreuen Bildsprache, und es kann wohl gesagt werden, daß wir bei der Anwendung der farbigen Photographie noch vor einer unübersehbaren Aufgabe stehen. Das mit großen Mitteln ausgestattete Gebiet der Werbung wird sich, wie auch der Verfasser sagt, in steigendem Maße der überzeugenden und lebendigen Farbenphotographie bedienen, wofür viele der beigegebenen Abbildungen sprechen. Der Gebrauchs-Graphik verbleibt — wie bisher — das unbegrenzt weite Gebiet der Darstellungen, wo es nicht auf die dokumentarische Realität mit ihrer Wirrnis von unübersehbaren Details ankommt, sondern auf das gefühlsmäßige, dem künstlerischen Empfinden entspringende Erfassen und Gestalten des werblich Wesentlichen — aber nur den wirklichen Könnern werden derartige Aufgaben vorbehalten bleiben.

Georg Wagner

**Dreißig Jahre Insel-Bücherei.** Die weithin bekannte Insel-Bücherei des Insel-Verlages, Leipzig, mit ihren augenfälligen, freundlich ausgestatteten wohlfeilen Bändchen, ist eine der erfolg- und segensreichsten Unternehmungen, die zur Ausbreitung und Vermittlung umsichtig ausgewählten Bild- und Wortgutes aus dem Reiche deutschen Geistes- und Volkslebens und der Weltkultur Wesentliches beigetragen hat. Vor nunmehr 30 Jahren sind die ersten zwölf Bändchen erschienen — heute zählt die Sammlung 559 Nummern, wobei diese Zahl noch nicht einmal vollständig die bisher erschienenen Bände angibt, da mehrfach ältere Veröffentlichungen immer wieder durch neue ersetzt wurden. Der mannigfaltige Reichtum der Insel-Bücherei spricht für sich selbst, jedoch ist ihr beispielloser Erfolg nicht zuletzt der Idee von der Notwendigkeit und Möglichkeit des billigen

